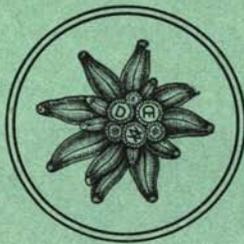


29
72

Jahresbericht über das Jahr 1913

der Sektion Kattowitz O.-S. des
Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins



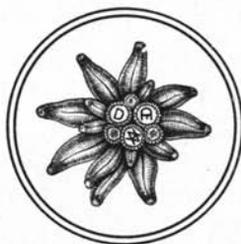
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI G. SIWINNA, KATTOWITZ OS.



19 72

Jahresbericht über das Jahr 1913

der Sektion Kattowitz O.-S. des
Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins



BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI G. SIWINNA, KATTOWITZ OS.

Zur Beachtung!

1. Es wird gebeten, den Ausführungen auf Seite 21--23 besondere Beachtung zu schenken.

2. Wohnungs- und Titeländerungen, Zuschriften wegen unregelmäßiger Zustellung der „Mitteilungen“, Bestellungen auf Veröffentlichungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins sind stets an den Schriftführer zu richten. Es wird dringend gebeten, Wohnungsänderungen recht bald anzuzeigen.

3. Austrittserklärungen müssen vor dem 1. Dezember erfolgen. Erfolgt die Austrittserklärung erst nach diesem Termin, so ist das Mitglied zur Entrichtung des Jahresbeitrages für das folgende Jahr verpflichtet. (§ 10 der Satzungen). Die Abstempelung der mit der Photographie versehenen Mitgliedskarte erfolgt bei dem Schatzmeister (Direktionsstraße 9) oder bei dem Schriftführer (Friedrichstraße 18).

4. Den Ehefrauen der Mitglieder stehen in den Hütten die gleichen Ermäßigungen zu wie den Mitgliedern selbst. Die dazu erforderlichen Legitimationskarten oder Jahresmarken werden vom Schriftführer unentgeltlich ausgestellt.

5. Vereinsabzeichen (Edelweiß) sind zum Preise von 1 Mark vom Schatzmeister zu beziehen.

6. Reiseauskünfte werden vom Vorstande jederzeit gern erteilt.

7. Das „Sektionsstübl“ befindet sich im Pschorrbräu, August Schneiderstraße 8 I. Geselliges Beisammensein für Mitglieder und deren Angehörige an jedem Freitag, abends 8¹/₂ Uhr.

8. Ueber die Sektionsbücherei siehe Seite 17 ff.

9. Es ist dringend erwünscht, daß sich Mitglieder zu Vorträgen bei dem Vorsitzenden melden.

10. Die Mitglieder werden im Interesse des weiteren Gedeihens der Sektion gebeten, neue Mitglieder zu werben, besonders auch in der Umgebung von Kattowitz.

Sektions-Vorstand für 1914.

1. Vorsitzender: Sanitätsrat **Dr. Arendt**, Kattowitz,
2. Vorsitzender: Stadtrat **Schuster**, Kattowitz,
1. Schriftführer: Pastor prim. **Voß**, Kattowitz,
2. Schriftführer: Oberingenieur **Kahmann**, Zabrze,
1. Schatzmeister: Bankdirektor **Böhnert**, Kattowitz,
2. Schatzmeister: Oberingenieur **Kischka**, Baildonhütte.

Beisitzer:

Dr. Bonikowsky, Kattowitz,
Justizrat **Dr. Freund**, Kattowitz,
Regierungs- und Baurat **PantheI**, Kattowitz,
Berginspektor **Förster**, Schoppinitz,
Major **Hübner**, Myslowitz,
Hüttendirektor **Michatsch**, Baildonhütte,
Bergverwalter **Schweinitz**, Maxgrube-Michalkowitz,
Oberförster **Treskow**, Emanuelssegen,
Hüttenrendant **Wandel**, Laurahütte.



Jahresbericht für 1913,

erstattet am 19. Dezember 1913.

Mit Freude und Genugtuung dürfen wir auf das vierte Lebens- und Arbeitsjahr unserer Sektion zurückblicken. Es ist uns gelungen, um so manche Freunde der Alpenwelt ein Band oft betätigter Gemeinschaft zu knüpfen. Die alten begeisterten Freunde der Berge in unsrer Mitte haben das Ihre getan, um die eigene Begeisterung für die hehre Schönheit der Alpen in weitere Kreise zu tragen, zum Besuchen, Verstehen und Genießen der Alpenwelt anzuregen. Eine stets wachsende Zahl von Mitgliedern ist freudig bereit, ihre Zeit und Kraft in den Dienst unsrer Sektion zu stellen. Vor allem: das zu Ende gehende Jahr hat uns dem Gedanken einer Betätigung in den Alpen selbst ein gutes Stück näher geführt; wir stehen unmittelbar vor dem Beginn des Baues einer Kattowitzer Hütte.

Am 9. Dezember 1912 fand die Hauptversammlung des Vorjahres statt. Nur 25 Mitglieder hatten sich eingefunden. Eine Reihe anderer Mitglieder ließ sich durch ihre Angehörigen vertreten. Die Versammelten waren eins in der Freude, daß die Sektion sich weiter schön entwickelt hatte und die Kassenverhältnisse geordnet und günstig waren. Dem Hüttenfonds konnten wiederum 200 Mark zugeführt werden.

Aus dem Vorstande schieden wegen Verzugs aus Kattowitz die Herren Direktor **Baltin** und Regierungsrat **Matibel** aus. Die Sektion ist beiden Herren für treue Mitarbeit und tätige Förderung ihrer Interessen seit ihrer Gründung herzlich dankbar. Wir freuen uns, daß beide Herren auch in der Ferne Mitglieder unserer Sektion geblieben sind. An ihrer Stelle wurden in den Vorstand gewählt die Herren:

Regierungs- und Baurat **PantheI**, Kattowitz und
Berginspektor **Schweinitz**, Maxgrube-Michalkowitz.

Die übrigen Mitglieder des Vorstandes wurden wiedergewählt.

Im Vorjahre zählte unsere Sektion 265 Mitglieder. Wir mußten mit ein wenig Besorgnis in die Zukunft sehen, ob wir auch weiter uns auf aufsteigender Linie bewegen würden. 33 Mitglieder schieden aus! Unter diesen 19, die nicht durch Verzug dazu genötigt waren. Aber wir haben die Freude gehabt, 50 Mitglieder neu aufnehmen zu dürfen, 32 aus Kattowitz selbst. Unsere Sektion erstreckt sich dem Wohnsitz ihrer Mitglieder nach von Sosnowice über Oberschlesien, Breslau, Königsberg, Berlin, Gelsenkirchen, Düsseldorf, München bis nach Bordeaux. Wir haben 282 Mitglieder gehabt, unter ihnen 2, die auf die Vereinsschriften Verzicht leisteten, dazu 13 Familienangehörige, zusammen 295 Mitglieder. Möchten alle heute Versammelten mithelfen, daß wir 1914 über 300 Mitglieder zählen!

Mit Ende dieses Jahres haben 18 Mitglieder ihren Austritt erklärt, 11 infolge Todesfalls oder Verzugs. Zu unserer Freude haben wir für 10 bereits wieder Ersatz.

Im verflossenen Jahre wurden uns 6 Mitglieder zu unserem Bedauern durch den Tod entrissen:

Kgl. Gewerbeinspektor D u b k e ,
Kommissionsrat F r ö h l i c h ,
Direktor K r e t s c h m e r (Tichau),
Bankkassierer A l f r e d M e n d e ,
Berginspektor R u t s c h (Laurahütte),
Rechnungsrat G. E. P. S c h m i d t.

Wir werden dieser Freunde der alpinen Sache und des Anteils, den sie am Leben unserer Sektion genommen haben, stets gern und dankbar gedenken und ihr Gedächtnis in Ehren halten.

Der Vorstand hat die Geschäfte der Sektion in 5 Sitzungen und mehreren zwanglosen Konferenzen erledigt. Es handelte sich neben der Vorbereitung der Hüttenbaufrage, über die ich noch berichte, in der Hauptsache um Gedankenaustausch über einen besseren Zusammenschluß der Mitglieder, über das weitere Gedeihen der Sektion, über die Vorbereitung der Versammlungen, Ausflüge und Feste, welche die Sektion im Laufe des Berichtsjahres veranstaltet hat.

Wie in den Vorjahren, so hat auch in diesem Jahre die Sektion ihren Mitgliedern einige unterhaltende und belehrende Vortragsabende geboten, sämtlich unter Vorführung von Lichtbildern. Es waren folgende Vorträge:

Am 17. März Sanitätsrat Dr. A r e n d t: Winterpracht in Berchtesgaden.

Am 12. April Forschungsreisender Dr. Kurt Boeck-Dresden: Abenteuer und Eindrücke meiner drei Himalaya-Reisen.

Am 3. Oktober Sanitätsrat Dr. A r e n d t: Auf der Wanderung nach einem Hüttenplatz.

Am 21. November Ingenieur Hugo Voigt: Wanderungen in den Ostalpen.

Alle Vortragsabende waren gut besucht. Besonders der erste und die beiden letzten haben den Hörern viel Freude und Anregung gebracht.

Wir wiederholen unsere Bitte an die verehrten Mitglieder, die in die Alpen reisen und einen Vortrag übernehmen können, dies freundlichst zu tun und sich damit in den Dienst unserer Sektion zu stellen. Auf diese Weise kommen wir uns näher. Diese Art hat zudem den Vorzug der Billigkeit, und das ist jetzt, wo wir viel Geld brauchen, besonders schätzenswert. Und unseres herzlichen Dankes darf jedes vortragende Sektionsmitglied sicher sein.

Ueber die Feste und über einen Ausflug wird besonderer Bericht erstattet werden.

Der Verkehr mit dem Hauptverein hat sich wiederum glatt und geordnet abgewickelt. Die 44. Hauptversammlung in Graz konnte von uns nicht beschickt werden. Wir hoffen aber mit Bestimmtheit, daß eine Teilnahme an den nächsten Hauptversammlungen — 1914 in Meran — sich ermöglichen lassen wird.

Unsere Bücherei wurde durch folgende Werke vermehrt:

1. Dr. med. Oskar Bernhard, Die erste Hilfe bei Unglücksfällen im Hochgebirge 1913.
2. F. Ittlinger, Handbuch des Alpinismus.
3. E. W. Bredt, Die Alpen und ihre Maler.
4. Ernst Steinau, Wie liest man eine Karte?
5. R. H. Francé, Die Alpen. Gemeinverständlich dargestellt.
6. Von Hütte zu Hütte, Bd. I, II, III, IV.

Die vorjährige Hauptversammlung hatte einstimmig den Vorstand beauftragt, dem Plane eines Hüttenbaues näher zu treten, Erkundigungen betr. Hüttenplätze an maßgebender Stelle einzuholen und dann einer außerordentlichen Hauptversammlung Bericht zu erstatten und Vorschläge zu machen. In Ausführung dieses Beschlusses trat der Vorstand bezw. der Vorsitzende in Verbindung mit dem Hauptausschusse und einem bekannten Vorkämpfer des Alpinismus und des Alpenvereins. Vom Hauptausschusse wurden uns zunächst Hüttenplätze in den südöstlichen Alpengebieten (julische Alpen, Karawanken, Karnische Alpen, Steiner Alpen) genannt, die von dem slovenischen Alpenverein bedroht sind. Wir haben diese Vorschläge, in national umstrittenem Gebiete einen Hüttenbau ins Auge zu fassen abgelehnt; die Erfahrungen, die der hiesige Beskidenverein in den Beskiden gemacht hat, bewogen uns dazu. Solche Arbeit ist u. E. Sache der nächstgelegenen Sektionen, die dazu besonders unterstützt werden mögen. Andere Vorschläge, die sich auf die Glocknergruppe und die in deren Nähe gelegenen Gruppen bezogen, wurden zu unserem aufrichtigen Bedauern hinfällig, weil andere baulustige Sektionen uns zuvorgekommen waren. Der Hauptausschuß hat uns sodann weitere Vorschläge unterbreitet. Von den uns zuletzt genannten Hüttenplätzen erregte der Plan eines Hüttenbaues im Hafnergebiet, dem östlichsten Gebirgsstock der hohen Tauern, als der für uns günstigste und aussichtsreichste unser lebhaftestes Interesse. Wir haben den Hauptausschuß in Kenntnis gesetzt, daß wir auf dies Gebiet unser Augenmerk richten wollen, und gebeten, andere Sektionen auf den Hafner nicht aufmerksam zu machen. Sodann haben wir uns mit der Sektion Gmünd in Kärnten in Verbindung gesetzt, zu deren Arbeitsgebiet der Hafner gehört. Die Auskünfte die wir erhielten, lauteten befriedigend und ermutigend. Der Hafner ist bis jetzt hüttenlos, ist nicht schwer zu erreichen, ist ein sehr lohnender Aussichtsberg, und an seine Besteigung lassen sich Turen in das Gebiet des Ankogels und der Hochalmspitze, Uebergänge ins Gasteiner und Mallnitzer Tal mühelos anschließen.

Es verstand sich von selbst, daß schriftliche Auskünfte allein dem Vorstande nicht maßgebend sein durften. Deshalb wurde beschlossen, eine Erkundigungsfahrt zur Besichtigung der Hafner-

gruppe und zur Wahl eines Hüttenplatzes zu veranstalten. Diese Fahrt fand am 30. und 31. Juli d. Js. statt. Leider war die Teilnehmerzahl sehr gering. Vier Mitglieder hatten sich in Gmünd (Kärnten) zusammengefunden: Herr Sanitätsrat Dr. A r e n d t , seine Gattin, sein Frä. Tochter und Pastor prim. V o ß. Die Wanderung durchs Maltatal und in die Berge war vom herrlichsten Wetter begünstigt. Sie bot des Schönen und Erhebenden sehr viel. Auch an Beschwerlichkeiten hat es nicht gefehlt. Desgleichen nicht an ergötzlichen Szenen — das Heulager in der hochgelegenen Sennhütte, das Bereiten der Mahlzeiten u. a. wird den Teilnehmern unvergeßlich sein. Unter dem Geleit eines wackeren und erfahrenen Führers haben wir auf der oberen Mahralm einen herrlich gelegenen und vorzüglich geeigneten Hüttenplatz gefunden — lawinensicher, von Bächlein umströmt, mit einem wundervollen Blick auf die Gletscher der Hochalmspitze, in einer Höhe von etwa 2400 Meter, drei Stunden unter dem Hafner-Gipfel (3080 Meter), dem wir auch einen Besuch abstatteten — wir durften uns überzeugen, daß er mit einer weiten und selten schönen Fernsicht die Mühe des Aufstiegs lohnt. Unser Herr Vorsitzender hat in den folgenden Tagen in dankenswertester Weise noch einige Zugänge ins Mallnitzer Tal durchwandert und sich überzeugt, daß der Besuch des Maltatals nach jeder Richtung hin nur empfohlen werden kann. So hatte die Erkundungsfahrt bestätigt, was die schriftlichen Auskünfte uns bereits gesagt hatten: es handelt sich um ein Gebiet, das noch wenig erschlossen ist, das um seiner hehren Schönheiten willen es wert ist, erschlossen zu werden, und dessen Bereisung mit Turen in erschlosseneren Gebieten sich aufs glücklichste vereinigen läßt. Die Teilnehmer an der Fahrt waren einmütig entschlossen, den Bau einer Hütte auf der oberen Mahralm dem Vorstände und der Hauptversammlung aufs wärmste zu empfehlen. Am 12. September trat der Vorstand diesem Plane bei, und am 3. Oktober beschloß eine außerordentliche Hauptversammlung nach einem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Berichte und Lichtbildervortrag des Vorsitzenden völlig einmütig:

1. Der vom Vorstände vorgeschlagene Platz für die Hütte auf der oberen Mahralm, am Fuße des Hafnerecks wird angenommen.

2. Der vom Vorstande für den Bau der Hütte und der Wege vorgesehene Betrag von 25 000 Mark wird genehmigt unter der Voraussetzung, daß der Hauptausschuß dazu eine Subvention von etwa 12 000 Mark gewährt.
3. Der Vorstand wird ermächtigt und beauftragt, die nötigen Vorarbeiten sofort in die Hand zu nehmen.

Als bald erging folgendes Anschreiben an die Mitglieder:

„Am traulichen Alpengasthof unter der mächtigen, rauschenden Linde verlassen wir unsern Wagen und unsere Alltagsorgen. Der Rucksack wird umgehängt, der Bergstock zur Hand genommen und hinein geht's in die enger werdenden Waldberge, zwischen denen in der Ferne die Schneegipfel leuchten.

Bald umfaßt uns das Waldesdunkel, und herrliche, mehrhundertjährige Leierfichten neigen, uns grüßend, im Talwind ihr Haupt. Am Wege zu ihren Füßen lockt in purpurnem Reiz die Erdbeere.

Wild saust der Fluß daher, schäumend und brausend sich wingend, prasselnd über Block und Stock, spritzend und neckend und jauchzend stürzen links wie rechts vom Bergesrand seine Kinder ihm in die Arme, himmelhoch her, silbernen, lebenden, webenden Schlangen gleich. Ein toller, rüttelnder Aufruhr ist's in all' der majestätischen Berges- und Waldesruh', der unsre Sinne fesselt und zwingt, und unsern Herzen das erste erlöste Jauchzen entlockt nach langer, unrastiger Arbeit daheim.

Stunden geht's, zwei, drei, am ewig wirbelnden, tosenden Bergfluß hinauf, kaum einmal recht steigend, und doch kommen wir höher und höher.

Jetzt halt — rechts müssen wir hinüber, und nun wird's steiler, viel steiler, und macht uns warm und wärmer, und der Atem geht kürzer. Wir dürfen uns nicht schämen: bald einmal müssen wir schnaufen.

Immer neben uns, hinunter, wie wir hinauf, eins von den lustigen springenden Kindern des Flusses drunten, von den silbernen Schlangen, sich überstürzend in jähem Fall, hinabzukommen.

Die Fichte und die Birke weichen der sattgrünen Pyramide der Zirbe, deren blaue Nüsse Häher und Eichkatz und Menschen gleich locken zum Naschen.

Lichter wird der Wald.

Sanfter eilt der Bach.

Die Legföhre zeigt sich im Trümmergestein.

Fast zwei Stunden schon sind wir gestiegen, da wachsen vor uns schaurige, zackige Grate, von links, von rechts, sich vereinigend zum klotzigen, kantigen, steinernen Eck, das stolz und steil aus den Schneefeldern hervorragt in jähem, bangem Absturz.

Noch steigen wir ihm entgegen.

Da, zwischen all' dem Felsgestein ein Grasbuckel, wie eine Insel rings umsäumt vom murmelnden Bergquell. Hier heißt's: Rast, wohl verdient nach ungewohntem Anstieg. Den Bergstock eingeschlagen, herunter den Rucksack, den Becher heraus, und getrunken, getrunken, als sollte das Bächlein nimmer reichen.

Ah! hat das wohlgetan, und — — — ah! rufen wir gefesselt und entzückt, als wir uns das erste Mal wenden.

Vor uns geht der Blick tief ins Tal hinunter, das wir durchschritten, und jenseits strebt er auf über den Bergwald zu firn- und eisbedeckten Häuptern, so weiß, so nah, so traut und doch so königlich stolz, so lockend und drohend!

Ah, ist das schön!

Wir nehmen einen Stein zum Sitz auf blumigem Almrasen und schauen und schauen.

Um uns murmelt der Felsquell, über uns zieht ein einsamer Aar seine riesigen, riesigen Kreise, flüchtig schlüpft das Schneehuhn in seinen Felsspalt, und ängstlich piept der Bergspatz. Vom Grat zur Rechten prasselt Gestein: ein Rudel Genssen fegt flüchtig hinauf. Und der Aar ruckt ein paar Mal mit den weiten Fittichen und zieht fort; still und stiller wird's, nur das Bächlein murmelt seine Sprache weiter, und leis umfächelt uns der Abendwind. Zu den Schneehäuptern gen Untergang neigt sich die Sonne, länger und länger und unbestimmter werden die Schatten, und wie das Tagesgestirn untertaucht allmählich hinter dem steinernen Vorhang, verschwimmt des Schöpfers Werk um uns herum in farbigem Glast: gen Osten blauschwarz wird der Himmel, hinüberleitend im Farbenspiel bis zum goldigen Brandrot im Westen. Dunkler wird's und dunkler, nur vor uns das weiße Bild bleibt in selbstglänzender klarer Herrlichkeit.

Eine einsame Fledermaus umflattert uns.

Und Peter zündet ein Sternlein nach dem andern an am tiefdunkel gewordenen Himmel.

O, wie träumt sich's da so gut!

* * *

Wo sind wir?

Im Kärntner Oberland, dort, wo der Hohen Tauern schneeiger Kamm die Grenze bildet gegen grüne Steiermark und lachendes Salzburg. Das herrliche, vielbesungene Maltatal sind wir von Gmünd heraufgestiegen, auf der oberen Ochsenalm des Mahrbauern ruhen wir, am Fuße des wilden, fast noch jungfräulichen, mehr als 3000 Meter hohen Hafnereck, und blicken auf die Gletscherhöhen des Ankogel und der Hochalm. Und der Fleck, auf dem unser Leib lagert, soll die

KATTOWITZER HÜTTE

tragen, zwischen Fels und Firn, zweimal tausend und dreimal hundert Meter hoch. Sie soll uns helfen, ein fast unbekanntes, schönes, dankbar lohnendes Berggebiet zu erschließen, uns zum Ruhm, dem Bergwanderer zum Schutz, dem Wetter zum Trutz und den braven, aufrechten, echt deutschen Kärntnern zum Nutz!

25 000 Mark müssen wir zum Werke haben, davon uns 12 000 Mark der Hauptausschuß des D. u. Oe. A.-V. gibt. Also 13000 Mark heißt's aufbringen, und von diesen haben wenige Dutzende unsrer Mitglieder uns schon 8000 Mark gesichert. Bis Mitte 1915 sind also von einem Viertel Tausend Freunden der Alpen nur noch 5000 Mark zu sammeln — drum frisch und frei an's frohe Werk, die Feder zur Hand, nach Vermögen gezeichnet, und die Karte bald abgesandt. Ein Risiko ist nicht vorhanden, denn ehe wir unsre 13 000 Mark nicht auf dem Papiere haben, dürfen wir nicht den Bau beginnen, den die Hauptversammlung unserer Sektion am 3. Oktober doch mit so einstimmigem Jubel begrüßt hat. Werden die 13 000 Mark überschritten — um so besser, dann können wir Hütte und Wege desto bequemer einrichten.“

Es erfüllt uns mit aufrichtiger Freude und Dankbarkeit, daß in den wenigen Wochen seit dieser außerordentlichen Hauptversammlung nahezu 10 000 Mark an freiwilligen Beiträgen für den

Hüttenbau gezeichnet worden sind. Das heißt: der Bau einer Kattowitzer Hütte in der allernächsten Zeit ist gesichert. Wir werden, was an uns ist, tun, daß schon im nächsten Jahre mit dem Bau der Wege und der Hütte begonnen wird, und hoffen, daß wir 1915 unsere Hütte fröhlich werden weihen dürfen. Allen, die uns dazu geholfen haben und noch helfen werden, vor allem unserem unermüdlichen Vorsitzenden, Dank und Bergheil!

Schließlich sei derer gedacht, die unserer Sektion Freundliches erwiesen haben. Herr Kunst- und Dekorationsmaler D y l l a hat die Güte gehabt, uns für die Alpenfeste ein prachtvolles Wandgemälde zu stiften. Herr Oberlehrer C a v a e l hat eine herrliche Fahne gespendet, desgleichen die verehrten Laurahütter Sektionsmitglieder. Beide Fahnen schmücken das Sektionsstübl. Den gütigen Spendern sei auch an dieser Stelle aufs wärmste gedankt.

Ja, mit dankbarer Freude und mit Genugtuung dürfen wir auf das verflossene Jahr zurückblicken.

Möchte unsere Sektion sich gedeihlich weiterentwickeln, möchte sie fröhlich sich in den Bergen betätigen und sich eine geachtete Stelle im deutschen und österreichischen Alpenverein erringen! Möchten alle Mitglieder Befriedigung finden in der schönen Bergsteigerei und eifrig bestrebt sein, unserer Sektion neue Freunde zuzuführen! Möchten alle Mitglieder mehr und mehr eins werden in der Liebe zu der hehren Alpenwelt!



Bericht über Feste und Ausflüge.

Die Vereinsabende hatten sich meistens einer recht regen Beteiligung von Mitgliedern und Gästen zu erfreuen, und bei der harmlos freudigen Stimmung, die diese Zusammenkünfte von jeher auszeichnet, wurde auch mancher sehr gute, zum Teil hervorragende, musikalische Genuß geboten, der so bald nicht vergessen sein wird.

Das Weihnachtsfest 1912 verlief schön und gemütlich — wenn's nur im Stüble, dessen Mitte noch vom mächtigen Christbaum besetzt war, nicht gar so eng gewesen wäre!

Am 15. Februar 1913 fand das große Winterfest statt, das sich durch die Art seiner Ausgestaltung und durch die in allen Einzelheiten vorzüglich gelungene Dekoration ganz besonders von allen bislang gebotenen Winterfesten auszeichnete.

Dem Festabend war als Ausführungsidee die Novelle „Die Fahnenweihe von Kraglfing“ von Ludwig Thoma zu Grunde gelegt. Frau Dr. S p e i e r hatte ihr schönes Talent in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt und die reizende humoristische Novelle bühnentechnisch dramatisiert. Es war der Dichterin in trefflicher Weise gelungen, aus Thomas humoristischen Novellenfiguren wirkungsvolle Bühnengestalten zu schaffen und dem köstlichen, frischen Humor einen glänzenden Sieg, ihrer Arbeit einen großen, allseitig anerkannten Erfolg zu sichern. Der liebenswürdigen Dichterin sei an dieser Stelle besonders dankend gedacht.

Das Oktoberfest führte wieder alle diejenigen zusammen, die einmal wieder recht fröhlich sein wollten. Unter der Leitung der Herren C a v a e l und W e g e n e r war das Stübl durch eine verblüffende Dekoration in die Gaststube der Kattowitzer Hütte verwandelt — sie befindet sich noch dort, denn gar zu traulich

schaut die Bude aus mit ihrer Zirbenbekleidung, ihren Butzenscheiben, den Wandbemalungen etc. Die Nebenräume waren gar festlich herausgeputzt, eine neubeschaffte Schaukel bot ungeahnte Wonnen und ein von einer Reihe Damen gespendetes und verabfolgtes Büfett fand reißenden Absatz — bis auf die kilometerlange Leberwurst, die mit vielem Halloh und vielen zwerchfellerschütternden Unterbrechungen amerikanisch verauktioniert wurde. Und dann wurde getanzt — getanzt — bis man nicht mehr konnte.

Einmal waren wir Damen und Herren in den Beskiden; geregnet hat's zwar auf der Czantory und am nächsten Tage bis nach Teschen hinein, aber Feuerwerk haben wir doch abgebrannt und eine gemütliche Kneiptafel abgehalten und photographiert und auch gut geschlafen. Das Halloh am nächsten Morgen um 5½ Uhr, als unerwartet zwei liebe Nachzügler erschienen und uns heraus-trommelten! In Teschen im Hotel, wo wir uns nach dem langen feuchten Marsche wieder als Stadtmenschen fühlten, haben sie uns schön angestaunt ob unserer Leistungen im Essen und Trinken.



Ordnung der Bücherei.

Die Bücherei kann von allen Sektions-Mitgliedern unter folgenden Bedingungen benutzt werden:

1. Karten und Bücher können an den regelmäßigen Alpenvereinsstüblabenden (z. Zt. jeden Freitag) eingesehen und entliehen werden.

2. In besonders dringenden Fällen kann der Bücherwart auf Antrag auch unter der Zeit das Gewünschte ausgeben.

3. Karten und Bücher werden nur gegen Empfangsbescheinigung, die bei Rückgabe des betreffenden Werkes wieder abzufordern ist, geliehen.

4. Mehr denn zwei Werke werden zu gleicher Zeit an ein und dasselbe Mitglied nicht verliehen.

5. Kein Werk darf über zwei Wochen behalten werden. Die Rückgabe hat ohne Sonderaufforderung zu erfolgen.

6. Eigentum der Bücherei darf auf Reisen nicht mitgeführt werden.

7. Für Verluste und Beschädigungen haftet der Leihende. Ueber die Höhe des Ersatzes hat der Vorstand zu entscheiden.

8. Auswärtigen Mitgliedern gehen die Werke portofrei zu.



Verzeichnis der Bücherei.

I. Karten.

1. Oetztal und Stubai Blatt I, Pitztal.
2. „ „ „ „ II, Sölden-Ranalt.
3. „ „ „ „ III, Gurgl.
4. „ „ „ „ IV, Weißkugel.
5. Zillertalergruppe.
6. Venedigergruppe.
7. Großglocknergruppe.
8. Sonnblick und Umgebung.
9. Berchtesgadener Alpen.
10. Ostalpen, östlicher Teil.
11. „ westlicher Teil.
12. Rieserfernergruppen.
13. Ortlergruppe.
14. Dolomiten Blatt I.
15. „ „ II.
16. Schlern und Rosengartengruppe.
17. Gmunden und Schafberg.
18. Salzburg.
19. Kufstein.
20. Lofer und St. Johann.
21. Hallein und Berchtesgaden.
22. Ischl und Hallstadt.
23. Zirl und Nassereith.
24. Innsbruck und Achensee.
25. Rattenberg.
26. Kitzbühel und Zell a. See.
27. St. Johann i. Pongau.
28. Radstadt.

29. Landeck.
30. Oetztal.
31. Matri.
32. Hippach und Wildgerlosspitze.
33. Großglockner.
34. Hof Gastein.
35. St. Michael.
36. Nauders.
37. Sölden und St. Leonhard.
38. Sterzing-Franzensfeste.
39. Bruneck.
40. Lienz.
41. Mölltal.
42. Glurns und Ortler.
43. Toblach und Cortina D'Ampezzo.
44. Klausen.
45. Meran.
46. Bormio und Passo del Tonale.
47. Cles.
48. Bozen und Fleimstal.
49. Ampezzaner und Sextener Dolomiten (topogr.) V.
50. Nordwestliche Dolomiten „ VII.
51. Stubai Alpen „ VIII.
52. Oetztaler Alpen „ XI.
53. Zillertaler Alpen u. Rieserfernergruppe „ XIII.
54. Routenkarte von Tirol und Vorarlberg.
55. Gebirgs-Panorama vom Schoberstein.

II. Gebundene Bücher.

- 24 Bände Zeitschrift des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins 1889—1913.
Baedeker, Südbayern, Tirol, Salzburg.
1 Alpenliederbuch.
40 kleine Kommersbücher (Geschenk der Firma G. Siwinn a).
Prof. Dr. Kintzel, Wie reist man in Oberbayern und Tirol?
Prof. Dr. Kintzel, Sommerfrischen und Standquartiere in Oberbayern und Tirol.
Prof. Dr. Kintzel und C. von Luckwald, Tiroler Bergwanderungen.

Christomannos-Gedenkbuch.

3 Mappen: Schutzhütten und Unterkunftshäuser in den Ostalpen
(Geschenk des Herrn Sanitätsrat Dr. A r e n d t).

4 Bände Mitteilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-
vereins 1910—1913.

3 Kalender des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins
1911, 1912, 1914.

Schweden und Norwegen, Ansichten gebunden (Geschenk des Herrn
Direktor D r e e s).

III. Wissenschaftliche Bücher.

1. Die Erschließung der Ostalpen. 3 Bände.
2. Atlas der Alpenflora. 5 Bände.
3. Dr. med. Oskar Bernhard, Die erste Hilfe bei Unglücksfällen
im Hochgebirge. 1913.
4. F. Ittlinger, Handbuch des Alpinismus.
5. E. W. Bredt, Die Alpen und ihre Maler.
6. Ernst Steinau, Wie liest man eine Karte?
7. R. H. Francé, Die Alpen. Gemeinverständlich dargestellt.
8. Von Hütte zu Hütte, Bd. I, II, III, IV.

IV. Belletristik-Vermischtes.

F. Montanus, Die Alpenfahrt der Familie Ekel.



Turenbericht 1913.

Ein schauderhafter Sommer war's wieder, Regen und wieder Regen bis in den September hinein, und als es dann im Herbst das herrlichste Wetter gab, sodaß stellenweise sog. Sommerturen bis in den November hinein gemacht werden konnten — da waren unsere Mitglieder, bis auf sehr wenige und viel beneidete Ausnahmen, wieder daheim. So sind denn, trotz der Zunahme der Mitglieder (heuer, im Frühjahr 1914 sind's rund 300) nicht mehr Turenberichte eingegangen als für 1912, und gar arg ist's mit der Hochkraxelei auch nicht gewesen; allerdings weiß keiner, wieviel Berichte *n i c h t* beim Vorstande eingegangen sind, denn trotz zweimaliger Mahnung hat so mancher sich gründlich ausgeschwiegen, — wie alle Jahre.

Aber das wird anders werden: hoffen wir nun doch, daß das Interesse am Alpinismus in unsern Mitgliedern immer mehr geweckt werden wird, nachdem wir Aussicht haben, in nicht ferner Zeit eine „Hütte“ unser nennen zu dürfen, worüber alle schon im Herbst 1913 unterrichtet wurden. Grundeigentümer in 2400 Meter Höhe, für 300 Kronen, sind wir schon geworden, alles andere, mit dem vor der Schneeschmelze ja doch nicht begonnen werden kann, ist auf's beste vorbereitet. Briefe über Briefe sind geschrieben, Reisen und Bekanntschaften sind gemacht, und lieben Leuten haben wir zu danken, vor allem Frido Kordon in Graz, bisher in Gmünd, Geheimrat Arnold in Hannover, Professor Hedderich in Gießen und der Sektion sowie dem Landesverband für Fremdenverkehr in Klagenfurt und nicht zum wenigsten der Architekturfirma Reg.-Baumeister Meyer's Nachf. hier, die uns unermüdlich mit Rat und Tat zur Seite steht. Nur mit einem, und auch nicht der Nebensache, hat's etwas lange Beine! Dem Gelde! Bekommen tun wir's schon, darum ist uns nicht bange, aber es fällt doch auf,

daß nach dem ersten Hundert von Mitgliedern, das flott zeichnete und zahlte, die andern Zweihundert eine bewundernswerte Zurückhaltung zeigen.

Wir hoffen bestimmt, daß dieser Hinweis so manchen Säumigen veranlassen wird, jetzt noch und bald sein Scherflein zum Hütten- und Wegebau beizutragen, entsprechend seinem Vermögen und seinem guten Willen. Die bisherigen Spenden schwanken zwischen fünf Mark und sechshundert Mark — in diesen Grenzen wird hoffentlich ein jeder, der Interesse am Gedeihen unserer Sektion hat, sich zurechtfinden; und dies Interesse möchte der Vorstand so gern bei allen Mitgliedern voraussetzen können.

Und nun für 1914: auf in das herrliche Kärnten, das durch See und Fluß, durch Burg und Wald gleich lockend wirkt wie durch's Hochgebirge. Zum Hafner, unserem Hüttenberg, führe so manchen der Weg, oder doch wenigsten in's berühmte, schöne Maltatal, dessen Besuch allein eine Reise lohnt. Und so bequem ist es zu erreichen: weit hinein in's Tal lagert sich der altbewährte Pflüglhof, ein sehr gutes und billiges Alpenwirthshaus, von Gmünd $1\frac{1}{4}$ Poststunden, dabei Telephonstation; oder noch ein wenig höher in's Tal hinauf, auf kaum steigendem Fußpfad, die Gmünder Hütte. Weiter zurück das alte, interessante Städtchen Gmünd selbst, prächtig im Talkessel der Liser und Malta gelegen, mit vielen einfachen aber vorzüglichen Gasthäusern mit augenblicklich noch sehr mäßigen Preisen; in der nahen und weiten Umgebung viele und schöne Spaziergänge und Turen in den Waldbergen und im Hochgebirge. Und noch weiter zurück, dicht an der Bahnstation Spittal, der Millstätter See. Versäume doch niemand, wenigstens den kennen zu lernen, und von dort aus in eintägigem äußerst lohnenden Ausflug Gmünd und das Maltatal zu besuchen. Wer das großzügige Leben eines Kurortes gern hat, lasse sich im traulichen Millstatt selber nieder; wer's lieber einfacher und zwangloser hat, in Seeboden; beide versenden gern ihre Prospekte, die wir ja auch schon den meisten unserer Mitglieder zustellen konnten.

Nicht lange, so ist die Reisezeit da; möge allen Mitgliedern eine sommerliche Erholung vergönnt sein und mögen recht viele ihren Urlaub im Gebiete unserer zukünftigen Hütte verbringen. Auf fröhliches Begegnen in Oberkärnten!

Jede dahin gehende Anfrage wird natürlich vom Vorstande gern beantwortet.

Während des Druckes erhalten wird die freudige Nachricht, daß der Hauptausschuß bei seiner Pfingsttagung, vorbehaltlich der Genehmigung der Hauptversammlung in Meran beschlossen hat, unserer Sektion für den Bau der Hütte und der Wege eine Beihilfe von 13000 Mark zu gewähren. Dem Hauptausschuß Dank und Bergheil! Auf zu tatkräftiger Hilfe und fröhlicher Arbeit!



Hochturen

über 2000 m Meereshöhe.

Ostalpen.

1. Nördliche Kalkalpen.

Allgäuerberge.

Nebelhorn 2224 m einmal.

Bockarscharte 2523 m einmal.

Mädelegabel 2645 m einmal.

Kratzerjoch 2390 m einmal.

Waltenbergerhaus 2084 m einmal.

Lechtaler-Alpen.

Valfagehrjoch 2255 m einmal (Winter).

Ulmerhütte 2280 m einmal (Winter).

Rofangruppe.

Hochiß 2299 m einmal.

Rofan 2260 m einmal.

Spieljoch 2237 m einmal.

Berchtesgadener Alpen.

Watzmann 2653 m viermal, 3 Damen.

Hohes Brett 2338 m zweimal, eine Dame.

Dachsteingruppe.

Dachsteinspitze 2996 m einmal.

Adamekhütte 2150 m dreimal, eine Dame, ein Kind.

2. Zentralalpen.

Oetztaler Alpen.

Similaun 3600 m einmal.

Sammoarhütte 2572 m einmal.

Stubai er Alpen.

Wilder Freiger 3426 m zweimal.

Becher 3203 m zweimal.

Schwarzwandscharte 3096 m einmal.

Gürtelscharte 2632 m einmal.

Maierspitze 2781 m einmal.

St. Martin am Schneeberg 2356 m einmal.

Grohmannhütte 2261 m einmal.

Teplitzerhütte 2642 m einmal.

Nürnberggerhütte 2297 m einmal.

Zillertaleralpen.

Berliner-Hütte 2054 m fünfmal, zwei Damen.

Roßbrücken 2600 m fünfmal, zwei Damen.

Tuxer Alpen.

Anthorspitze 2751 m einmal.

Kellerjoch 2344 m einmal.

Venediger Gruppe.

Umbal Thörl 2926 m einmal.

Clara-Hütte 2053 m einmal.

Glockner-Gruppe.

Kapruner Thörl 2655 m einmal.

Kaiser Kreuz 2512 m einmal.

Kals Matreier Thörl 2206 m einmal.

Rudolfs Hütte 2242 m einmal.

Ankogelgruppe.

- Ankogel 3262 m fünf mal, drei Damen.
Hafner 3087 m viermal, zwei Damen.
Hannoverhaus 2719 m fünfmal, drei Damen.
Arthur von Schmidt-Hütte 2280 m einmal.
Gießener Hütte 2230 m einmal.
Osnabrücker Hütte 2040 m dreimal, zwei Damen.
Zukünftige Kattowitzerhütte 2400 m viermal, zwei Damen.
Dössener Scharte 2684 m einmal.

3. Südliche Kalkalpen.

Dolomiten.

- Nuvolau 2578 m viermal, drei Damen.
Falzaregopaß 2117 m viermal, drei Damen.
Peitlerkofel 2877 m zweimal, eine Dame.
Kreuzkofeljoch 2344 m zweimal, eine Dame.
Helm 2434 m dreimal, eine Dame.
Sachsendankhütte 2574 m viermal, drei Damen.
Franz Schlüterhütte 2300 m zweimal, eine Dame.

Westalpen.

- Casanna 2561 m einmal, eine Dame.
Parsennfurka 2400 m einmal, eine Dame.
Oberalppaß 2046 m einmal, eine Dame.
Gotthard 2111 m einmal, eine Dame.
Parsenskihütte 2280 m einmal, eine Dame.

Karpathen.

Hohe Tatra.

- Meeraugenspitze 2508 m einmal.
Polnischer Kamm 2208 m dreimal, eine Dame.
Tery Haus 2020 m zweimal, eine Dame.



Einzelberichte.

- 1, 2. **A d o l p h**, Berginspektor und Frau, Brynow.
Wintersport im Riesengebirge. Im Sommer Wanderungen in der sächsischen Schweiz.
- 3, 4, 5. **D r. A r e n d t**, Sanitätsrat, Frau und Tochter.
Gmünd in Kärnten. Erkundungsfahrten im Maltatal: Pflüghof, Gmünderhütte, Ober-Mahr-Alm, Hafner, Gmünd. — Pflüghof, Osnabrücker Hütte, Ankogel, Hannoverhaus, Mallnitz. — Bockstein-Gastein-Naßfeld. — Allein: Arthur von Schmidt-Hütte, Dössener Scharte, Gießener Hütte, Gmünd.
6. **B o c h m a n n**, Ingenieur, Kattowitz.
Wien, Jenbach, Achensee, Wanderungen in dessen Umgebung, Schwaz, Kellerjoch, Innsbruck, Stubaital, Nürnberger Hütte, Wilder Freiger, Becherhaus, Grohmannhütte, Ridnauntal, Sterzing, Franzensfeste, Bozen und zurück.
- 7, 8. **B o e ß**, Professor und Frau, Kattowitz.
München, Lindau, Klosters-Platz.
9. **D i t t r i c h**, Fabrikbesitzer, Nikolai.
Talwanderungen in Trencsén-Teplitz. Maximilianshöhe und Klepaz. Schneekoppe.
- 10, 11. **D o n a t h**, Professor und Frau, Kattowitz.
Mai: Freiwaldau, Goldkoppe Gräfenberg. Ramsau, Hochschar, Heidebrünnel, Teß-Tal, Winkelsdorf, Steingraben, Schweizeri, Altvater, Oppa-Tal, Karlsbrunn.
Juli: Wien, Graz, Wörthersee, Heilige Geist am Dobratsch, Spittal am Millstättersee, Obervellach, Groppensteiner Wasserfall, Mallnitz, Manhardt-Hütte.
Brixen, Tschötscher Mittelgebirge, Kloster Säben, Klausen, Villnössertal, St. Peter, Franz Schlüter-Hütte, Peitlerkofel, Kreuzkofeljoch, Campill, Picolein, St. Lorenzen, Taufers,

Innichen, Fischleinboden, Helm, Niederdorf, Pragser Wildsee, Innsbruck, Karwendelbahn, München.

August (allein): Dresden, Königstein, Gohrischberg, Papstein, Schandau, Lilienstein.

12. D o n n d o r f , Hütteninspektor, Königshütte.

Zell am See, Kesselfall, Moser-Boden, Kapruner Thörl, Rudolfshütte, Kalser Kreuz, Dorfer Tal, Kals, Kals Matreier Thörl, Windisch Matrei, Prägraten, Clara-Hütte, Umbal Thörl, Kasern, Innsbruck.

13. Fräulein F ä r b e r , Kattowitz.

Fußwanderungen im Salzkammergut.

- 14, 15. Frau O l g a G u t t m a n n und Tochter, Kattowitz.

Vierwaldstättersee, Weggis, Vitznau, Rigikulum, Telsplatte, Telskapelle, Axenstraße, Flüelen Hertenstein, Küßnacht, Kehrsiten, Luzern. Göschenen, Andermatt, Meiringen, Aarerschluht, Reichenbachfälle. Brienersee, Interlaken, Kleine Scheidegg, Eigergletscher, Zürich, München.

16. E m i l H e l b i g , Schneidermeister, Pleß.

Beskiden, Riesengebirge, Tatra: Meeraugenspitze, polnischer Kamm, großes Kohlbachtal.

17. 18. H i l l e f e l d , Oberingenieur und Frau, Dortmund.

Wanderungen im Harz, Thüringerwald, Beskiden.

19. K e m p e , Amtsvorsteher, Schwientochlowitz.

Zugspitz-Gebiet, Kreuzeck, teilweise Alpspitz. Süd-Tirol: Mendel, Penegal, Meran, Bozen, Ritten, Rittnerhorn.

20. M a t i b e l , Regierungsrat, Berlin-Lichterfelde.

Obersdorf im Allgäu: Neblhorn, Oytal. Waltenberger Haus, Bockkarscharte, Mädelegabel, Kratzerjoch, Mädelejoch, Kemptner Hütte, Obersdorf.

- 21, 22, 23, 24. Dr. M u e h l h ä u s e r , Hütteninspektor, Frau und zwei Töchter, Rosdzin.

Norwegen (allein): Stavanger, Odda, Laatefas, Hardangerfjord, Bergen, Balholmen, Naeröfjord, Gudvangen, Stalheims-Klev, Sognefjord, Merok, Olden, Bliksdalsgletscher, Oie, Hellelyt, Geirangerfjord, Molde, Naes, Romsdal, Trondhjem, Aalesund, Djupvanshytten, Kristiansund.

Mit Frau und zwei Töchtern: Sylt, Helgoland, Hamburg.

- Mit Frau: Tatra: Schmecks, Kohlbachtal, Tery Schutzhau, fünf Seen, Westerheim, Felkertal, Schlesierhaus, Poln. Kamm, Klotilden-Weg, Csorbersee, Poppersee, Maylatthütte,
25. Fräulein Julie Peschel, Kattowitz.
Schneeschuhturen und Wanderungen durch Niederösterreich und Steiermark. Müzzuschlag: Pretulalpe, Stuhleckgipfel.
- 26, 27, 28, 29, 30. Pietrusky, Berginspektor mit Frau, Tochter und zwei Söhnen, Annagrube.
Wien, Innsbruck, Pertisau am Achensee: Bärenkopf, Erfurter Hütte, Plumserjoch, Unnütz, Zillertal: Hochsteg, Breitlahner, Berliner Hütte, Roßbrücken.
- 31, 32, 33, 34. Dr. Rassek, Kreisschulinspektor, Kattowitz, mit Frau Köhler-Breslau und Fräulein Liesel und Gretel Gruß, Zalenze.
Wien, Gmunden, Traunkirchen, Ischl, Salzburg, Innsbruck, Steinach am Brenner, Bozen, Meran, Mendel, Taufers, St. Lorenzen, Ennebergertal, Corvara, Colfuschg, Campalungopaß, Arabba, Pieve, Andraz, Falzaregopaß, Nuvolau, Sachsen-dankhütte, Cortina, Schluderbach, Landro, Lienz, Gastein, Bischofshofen, Wien.
35. Riso, Direktor, Kattowitz.
Salzburg, Königsee, Zell am See, Innsbruck. Oetztal: Vent, Niederjochgletscher, Similaun, „Unser Frau“. Schnalser-tal, Meran, Mendel.
- 36, 37, 38, 39. Schoekiel, Justizrat mit Frau und Töchtern, Königshütte.
Waltzmann, Hohes Brett, Schmittenhöhe, Moserboden. Allein: Touren im Semmeringgebiet: Rax, Schneeberg, Maria-zell, Beskiden.
- 40, 41, 42. Dr. Scholz, Arzt mit Frau und sechsjährigem Sohn, Birkental.
Wien, Vöcklabruck, Kammer, Kammersee, Unterach, See, Mondsee, Plomberg, St. Wolfgang, Schafberg, Ischl, Hallstatt, Gosauschmied, Adamekhütte, Dachsteinspitze(allein), Zwieselalp, Aussee, Grundlsee, Topfsee, Tressenstein, Alt-Aussee, Zell am See, Schmittenhöhe, Gesäuse.

- 42, 43. Schrammen, Zahnarzt und Frau, Kattowitz.
Türen von Mallnitz aus: Hannoverhaus, Ankogel.
- 44, 45. Schuster, Fabrikbesitzer und Tochter, Kattowitz.
Sächsische Schweiz.
46. Frau Else Silberstein, Kattowitz.
Frühjahr: Wanderungen in der Umgebung Merans.
Sommer: Wien, Hieflau. Fußtur durchs Gesäuse, Zell
am See, Schmittenhöhe, Kaprunertal, Gastein, Salzburg,
Königsee.
47. Siwinnä, Hofverlagsbuchhändler, Kattowitz.
Wanderungen im Riesengebirge und in den Beskiden.
- 48, 49. Dr. Spill, Arzt und Frau, Kattowitz.
Insel Rügen. Kopenhagen, Mölle in Schweden.
- 50, 51. Dr. Stein, Arzt und Tochter, Nikolai.
Wintertur im Riesengebirge.
- 52, 53, 54. Voß, Pastor prim., Frau und Sohn, Kattowitz.
München, Garmisch: Partnachklamm, Eibsee, Kreuzeck,
Höllentalklamm, Innsbruck. Sterzing. Amthorspitze, Jaufen-
paß. Allein: Ridnaun, Grohmannhütte, Teplitzer Hütte.
Becher, Wilder Freiger, Schwarzwandscharte, Timmelsalp,
Gürtelscharte, St. Martin am Schneeberg, Ridnaun, Sterzing.
Mit Frau und Sohn: Innichen, Toblach, Helm, Sextental,
Fischeleinboden. Seeboden am Millstättersee, Millstatt. Pastor
Voß mit Nr. 3, 4, 5: Gmünd in Kärnten, Pflüghof, Gmünder
Hütte, Mahr-Alm, Hafner. Tauernbahn, München.
- 55, 56. Wandel, Hüttenrendant und Frau, Laurahütte.
Wien, Salzburg, Zell am See, Kitzbühel: Kleinere Hoch-
turen.



Mitglieder-Verzeichnis für das Jahr 1913.

Kattowitz.

- Alten-Bockum, Kaufmann.
Dr. Arendt, Sanitätsrat.
Dr. Arnade, Amtsrichter.
Dr. jur. Aronade, Berthold.
Dr. Aronade, Otto, Kinderarzt.
Badrian, Justizrat.
Bellmer, Oberingenieur.
Beskiden-Verein.
Dr. Bloch, Nervenarzt.
Bochmann, Johannes, Ingenieur.
Boeß, Professor.
Dr. Bonikowsky.
Böhm, Berthold, Verlagsbuchhändler.
Böhm, Eugen, Verlagsbuchhändler.
Böhnert, Bankdirektor.
Braetsch, Generaldirektor.
Braucher, Josef, Kaufmann.
Breslauer, Eduard.
Broda, Karl, Prokurist.
Broßmann, Georg, Geschäftsführer.
Dr. Bruck, Kinderarzt.
Brückmann, H., Ingenieur.
Bünger, Direktor des Lyzeums.
Cavael, Paul, Kgl. Oberlehrer.
Conrad, Kgl. Eisenbahn-Obersekretär.
Czerny, FrL., Else, Lehrerin.
Dame, L., Stadtrat.
Daege, Direktor.
Danziger, Richard, Kaufmann.
Dehner, Max, Regierungsbaumeister.
Diesing, Ingenieur.
Donath, Professor.
Drees, A., Direktor.
- Eggel, Max, Diplom-Ingenieur.
Dr. Ehrenfried, Knappschafts-Ohren-
arzt.
Ellendt, Ingenieur.
Faerber, Bertha, verw. Frau Geheimrat.
Feindt, William, Ingenieur.
Feldl, Philipp, Architekt.
Fischer, Rudolf, Architekt.
Flegel, Karl, Fabrikbesitzer.
Forchmann, Kurt, Baumeister.
Fränkel, J., Fabrikdirektor.
Dr. Freund, Justizrat.
Fröhlich, Kommissionsrat.
Fuchs, Bernhard, Kaufmann.
Führich, Gasanstaltsdirektor.
Gartenschläger, Kaiserl. Bankassessor.
Gayda, Apothekenverwalter.
Gebhardt, A., Direktor.
Gerdes, verw. Frau Fabrikbesitzer.
Gerlach, Königl. Landrat.
Dr. Glaser, Sanitätsrat.
Glücksman, J., Kaufmann.
Glücksman, Frau, Elfriede.
Goldstein, Eugen, Kaufmann.
Goldstein, Ludwig, Bankier.
Groß, Oberingenieur.
Grünfeld, Hugo, Baumeister.
Guttman, Stadtrat.
Haeusler, Max, Direktor.
Hammer, Martin, Ingenieur.
Hantelmann, Gewerbeassessor.
Hantke, M., Buchhändler.
Hausen, FrL., Gertrud, Lehrerin.
von der Heide, M., Ingenieur.
Heike, Karl, Ingenieur.

Hempel, Hans, Ingenieur.
Hirse Korn, Kaiserl. Bankdirektor.
Dr. Hoffmann, Kgl. Gymnasialdirektor.
Dr. Huch, Amtsrichter.
Irmisch, Hans, Ingenieur.
Janotta, Bankdirektor.
Jung, Frll., Anna, ordentl. Lehrerin.
Kaufmann, L., Zahnarzt.
Kluger, Theodor, Direktor.
Dr. Koenigsfeld, Arzt.
Dr. Korte, Arzt.
Kraemer, Hermann, Kaufmann.
Kratz, Franz, Kaufmann.
Kretschmer, Hermann, Bankprokurist.
Köppel, Regierungsbaumeister.
Kruschwitz, Ingenieur.
Dr. Kuntze, Arzt.
Leschke, Bruno, Ingenieur.
Leu, Edmund, Stadtrat.
Lieb, Hugo.
Limbach, Jean, Ingenieur.
Dr. Lubowski, Knappschafts-Augen-
arzt.
von Lüpke, G., Kgl. Musikdirektor.
Mausch, Frau, Professor.
Mende, Alfred, Bankkassierer.
Miedzwinski, Alfred.
Minuth, Karl, Kgl. Eisenbahn-Ober-
sekretär.
Mokrauer, Frau, Anna.
Mosler, Gewerbeassessor.
Müller, verw. Frau Gymnasialdirektor.
Müller, P. G., Kaufmann.
Nissen, Gesanglehrer.
Nixdorf, Weinkaufmann.
Nortmann, Oberlehrer.
Oestreich, Kgl. Veterinärarzt.
Osthus, Ingenieur.
Ottensoser, Norbert, Kaufmann.
Paech, Kgl. Eisenbahn-Obersekretär.
Panthel, Regierungs- und Baurat.
Peschel, Frll., Julie.
Pieler, Stadtrat, Direktor.
Pieler, Bernhard, Prokurist.
Pinkus, Zahnarzt.

Pistorius, Bergwerksdirektor.
Pohlmann, Oberbürgermeister.
Pollak, Georg, Oberingenieur.
Dr. Preiß, Frauenarzt.
Dr. Proskauer, Arzt.
Proskauer, Max, Rechtsanwalt.
Rabel, Oswald, Kaufmann.
Dr. Rassek, Kurt, Kgl. Kreisschul-
inspektor.
Dr. med. Reichel, Arzt.
Richter, Otto, Zivilingenieur.
Riemcke, Professor.
Riesenfeld, S.
Riso, Franz, Direktor.
Ritter, Bernhard, Diplom-Ingenieur.
Dr. Rohowski, Rechtsanwalt und
Notar.
Ronge, Frau Eisenbahnbaumeister,
Maria.
Dr. Rosenstein, Augenarzt.
Rudolph, Oberingenieur.
Rund, Louis, Kaufmann.
Schalscha, Direktor.
Schmidt, Johannes, Ingenieur.
Schmidt, G. E. P., Kgl. Eisenbahn-
Betriebsingenieur.
Schön, Fritz, Amtsrichter.
Schrammen, Zahnarzt.
Schulte, Oberingenieur.
Schuster, Stadtrat.
Dr. Schweitzer, Kreisarzt.
Sattler, Bruno, techn. Direktor.
Seiffert, P.
Siemon, Walter, techn. Eisenbahn-
Sekretär.
Silberstein, Frau, Else.
Siwinna, Carl, Verlagsbuchhändler.
Siwinna, Fritz, Verlagsbuchhändler.
Siwinna, verw. Frau, Bertha.
Dr. Sogalla, Arzt.
Sollorz, Eugen, Bankkassierer.
Dr. Speier, Frauenarzt.
Dr. Spill, Bruno, Arzt.
Spindler, Max, Oberingenieur.
Steinfeld, E., Rechtsanwalt.

Steinitz, Eugen, Kaufmann.
Steinitz, Fritz, Apothekenbesitzer.
Tomalla, Frl., Margarete, Lehrerin.
Dr. Unger, Direktor.
Vogel, W., Obergeringenieur.
Vogt, Pastor.
Volker, Direktor.
Dr. Voltz, Generalsekretär.
Voß, Pastor prim.
Warschauer, Gerichtsassessor.
Dr. Weber, Oberlehrer.
Wegener, Ingenieur.
Weigmann, Fritz, Ingenieur.
Weigmann, Fabrikbesitzer.
Dr.-Ing. Williger, Bergrat, General-
direktor.
Wunderlich, Obergeringenieur.
Zernik, Egon.
Zerzog, Ingenieur.
Ziegler, Georg, Zivilingenieur.
Zimmermann, Anton, Baumeister.
Dr. Zöllner, A., Direktor.

Altberun.

Kuntz, P., Fabrikdirektor.

Annagrube, Post Pshaw O.-S.

Pietrusky, Berginspektor.

Berlin.

Daubner, Generaldirektor.
Lob, Generaldirektor.
Matibel, Regierungsrat.
Wolmann, Direktor.

Beuthen O.-S.

Adolph, Berginspektor.
Gerdes, Erich.
Dr. Hielscher, Gewerbeassessor.
Leeber, Stadtrat.
Walter, Diplom-Ingenieur.

Birkental.

Dr. Scholz, Reinhold, Knappschafts-
arzt.

Bismarckhütte.

Dr. Huth, F.
Lerch, Frau, Anna, Apothekenbesitz.
Niestroy, Arthur.
Dr. Schüller, Chemiker.
Taeger, Erich, Chemiker.

Bogutschütz.

Edelmann, Bergwerksdirektor.
Dr. Krebs, Arzt.

Bordeaux.

Rohling, Fritz.

Breslau.

Gerike, Regierungsrat.

Brynów.

Feilhauer, Obersteiger.
Polka, Oskar, Gutspächter.

Chorzow.

Heinicke, Obergeringenieur O. E.-W.

Cosel O.-S.

Heese, Regierungsbaumeister.

Domb (Baildonhütte).

Bauer, Bergwerksdirektor.
Eckert, Karl, Rendant.
Kischka, Obergeringenieur.
Kratochwil, Ingenieur.
Kröcher, Disponent.
Mappes, Apothekenbesitzer.
Michatsch, Walzwerksdirektor.
Reidiger, Friedrich, Betriebsingenieur.
Rother, Amts- und Gemeindevor-
steher.
Tafel, Julius, Diplom-Ingenieur.
Wolff, Disponent.

Dortmund.

Hillefeld, Obergeringenieur.

Düsseldorf.

Baltin, Direktor.

Eichenau.

Filor, Richard, Apothekenbesitzer.
Dr. Mühlhäuser, Hütteninspektor.

Elberfeld.

Hast, Alfred.

Emanuelsegen.

Roesler, Alfred, Bauführer.
Treskow, Oberförster.

Gelsenkirchen.

Plabmann, Ingenieur.

Gieschewald.

Dr. med. Möscher, Knappschaftsarzt.

Görlitz.

Fröhlich, Alexander, Apotheker.

Hohenloehütte.

Erdmann, Berg- und Hüttendirektor.
Dr. Köhler, Arzt.
Perniok, Josef, Lehrer.

Hoymgrube, Kr. Rybnik.

Giersberg, Berginspektor.

Idaweiche.

Dr. Bercher, Fabrikdirektor.

Königsberg i. Pr.

Böhmer, Frl., Lilly.

Königshütte.

di Biasi, Otto, Hüttendirektor.
Donndorf, Paul, Hütteninspektor.
Dr. Maß, Amtsrichter.
Mertens, Theodor, Großherzoglicher
Gütervorsteher.
Zawada, Paul, Hütteninspektor.

Landeshut i. Schl.

Krimmer, Regierungsbauführer.

Laurahütte.

Dr. Cohn, Arzt.
Fitzner, Carl, Direktor.

Fitzner, M., Fabrikdirektor.
Fromm, Hans, Knappschaftsarzt.
Goebel, Baumeister.
Rutsch, Berginspektor.
Schwartz, P., Ingenieur.
Wandel, Alfred, Hüttenrendant.

Lipine.

Köhler, P., Hüttendirektor.

Maxgrube (Michalkowitz).

Schweinitz, Berginspektor.

München.

Wagner, G., cand. med.

Myslowitz.

Baeseke, Amtsrichter.
Dr. Blumenfeld, Arzt.
Danneil, Amtsrichter.
Fritsch, Bergwerksdirektor.
Hübner, Major z. D.
Koeppsch, Oswald, Apothekenbesitzer.
Koziczinski, Konrad, Baumeister.
Zogel, August, Kaufmann.

Nikolai.

Dittrich, Kurt, Fabrikbesitzer.
Drieschner, Ernst, Kaufmann.
Dr. Stein, Sanitätsrat.
Dr. Zeumer, Fabrikbesitzer.

Oppeln.

Gaertner, Amtsrichter.

Paulusgrube bei Morgenroth.

Müller, W., Diplom-Ingenieur.

Petersburg.

Schmidt, Rudolf, Ingenieur.

Pleß.

Dr. Franke, Oberlehrer.
Dr. Gladis, Oberlehrer.
Koerber, Baumeister.
Niediek, Oberlehrer.

Rosdzin.

Dorn, Wilhelm, Pastor.
Dr. Kunick, Knappschaftsarzt.

Scharley.

Stephan, Hans.

Schoppinitz.

Foerster, Berginspektor.

Siemianowitz.

Dr. Tichauer, Rechtsanwalt.

Sosnowice.

Dietel, Alfred, Fabrikbesitzer.
Dietel, Borys, Fabrikbesitzer.
Dietel, Heinrich, Fabrikbesitzer.
Naether, Kurt, Revisor.
Schuster, Rudolf, Disponent.

Tichau.

Bostelmann, Gustav, Brauereidirektor.

Mitgliederzugang seit Januar 1914.

Kattowitz.

Arendt, Walter, Bergbaubeflissener.
Forchmann, Erich, Diplomingenieur.
Dr. Geisenheimer, Bergassessor.
Grasnick, verw. Frau Kreistierarzt.
Dr. Haendschke, Otto, Assistenzarzt.
Dr. Heinrich, Amtsrichter.
Heinze, Max, Zivilingenieur.
Lamsbach, Albert, Bankkassierer.
Mayer, Karl, Oberingenieur.
Müller, Johannes, Subdirektor.
Puschmann, Ernst, Ingenieur.
Schwärzell, Carl, Fabrikbesitzer.
Stempelmann, Klara, verw. Frau
Hütteninspektor.
Stoller, Hugo, Oberingenieur.
Ruths, Karl, Oberingenieur.

Beuthen O.-S.

Lob, Ernst, Kaufmann.

Bismarckhütte O.-S.

Ebert, Fahrsteiger.

Domb (Balldonhütte.)

Dr.-Ing. Klein.
Reitböck, Stahlwerksdirektor.

Kretschmer, Direktor.

Smattosch, Direktor.

Waldenburg i. Schl.

Dr. Wagner, Karl, Arzt.

St. Wendel, Reg.-Bez. Essen.

Ewig, Kgl. Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor.

Zabrze.

Henrichs, Betriebsingenieur.

Kahmann, Oberingenieur.

Zalenze.

Danner, Frl., Margarete, Lehrerin.

Gruß, Karl, Kaufmann.

Michaelis, Gemeindevorsteher.

Schlegel, Erich, Markscheider.

Dr. Wrobel, Arzt.

Zawodzie.

Dilla, Oskar, Kaufmann.

Eichenau O.-S.

Bucher, Lorenz, Pfarrer.

Frankenberg i. Sachsen.

Helbig, Emil.

Hohenloehütte.

Zimdars, Walzwerksinspektor.

Königshütte O.-S.

Sattler, Ernst, Zivilingenieur.

Schoekiel, Justizrat.

Laurahütte O.-S.

Kratz, Maschineninspektor.

Pleß O.-S.

Dr. Malisch, Kgl. Kreisarzt.

Schwientochlowitz O.-S.

Kempe, Amtsvorsteher.

Tichau O.-S.

Gautzsch, Brauereidirektor.

Zalenze (Clephasgrube.)

Wystrychowski, Obersteiger.

Zehn Gebote des Bergsteigers.

1. Du sollst auf der Wanderung deine Erziehung und Bildung nicht von dir tun: Unart und Roheit sind nicht dasselbe wie Freudigkeit und Kraft.
2. Du sollst keine Bergfahrtunternehmen, der du nicht gewachsen bist: denn es ist schimpflich, in fremde Hände gegeben zu sein.
3. Du sollst jede Bergfahrt sorgfältig vorbereiten, gleichviel ob du allein, mit Freunden oder mit einem Führer gehst; deine Kenntnis, wo und wie lange du zu gehen hast, sei ebenso vollkommen wie deine Ausrüstung.
4. Du sollst deinen Führer geziemend behandeln. Du brauchst dich nicht herrisch zu haben, aber du darfst dich auch nicht gemein machen.
5. Du sollst deinem Führer ein kurzes und wahrhaftiges Zeugnis schreiben. Die übertriebene Verherrlichung einer nicht außergewöhnlichen Bergfahrt macht dich lächerlich, den Führer eingebildet. Bei schweren Verfehlungen mußt du auch den Mut der Anzeige haben.
6. Du sollst dich in der Hütte bescheiden betragen und sollst keine Ansprüche machen, die sich nur in einem Stadt-Hotel verwirklichen lassen. Denn du wirst nicht deines Geldes wegen aufgenommen.
7. Du sollst die Hütte nicht zur Kneipe herabwürdigen. Alkohol ist der übelste Wandergefährte; die Hütten sind zur Erholung der Bergsteiger da und die Nacht zum Schlafen.
8. Du sollst die Gegend, wo du wanderst, nicht verunehren. Darum sollst du keine Scherben und keinen Unrat umherstreuen, keine Gattertür offen lassen, keine Einfriedigung überschreiten, keine Quelle verunreinigen, keine Steine ablassen, keinen Wegweiser beschädigen.
9. Du sollst die Alpenblumen schonen und Vieh und Wild nicht beunruhigen. Auch die Pflanzen und Tiere sind Gottes Geschöpfe, und sie tragen ihr Teil dazu bei, die Berge für dich zu schmücken.
10. Du sollst des Bergvolks Glauben und Sitten nicht bewitzeln noch verbessern wollen. Der unberufene Apostel der Auf-

klärung schadet der Sache des Alpenvereins und wird ausgelacht, wenn ihm nichts Schlimmeres widerfährt.



Die zehn Gebote des Naturschutzes.

Der Landesverein für Naturkunde in Freiburg stellte folgende zehn Gebote des Naturschutzes auf, die größte Verbreitung verdienen:

1. Du sollst der Natur, die dich durch ihre Schönheit erfreut, nicht mit **Urdank** lohnen, indem du sie schädigst.
2. Du sollst zur Erinnerung oder für deine Sammlungen von Blumen, Schmetterlingen und dergleichen nur **so viel** mitnehmen, als du wirklich brauchst.
3. Du sollst die Natur nicht durch **weggeworfene** Blumen, Papier und sonstige Abfälle verschandeln.
4. Du sollst keine **überflüssigen** Sammlungen anlegen, weder von Pflanzen, noch von Schmetterlingen, Käfern oder sonst etwas, wenn du dich nicht ernstlich damit beschäftigen willst.
5. Du sollst auf die Mitnahme solcher Naturseltenheiten, deren Bestand dadurch gefährdet wird, überhaupt **verzichten** und bedenken, daß auch noch andere sich daran erfreuen wollen.
6. Du sollst keine Pflanzen mit den **Wurzeln** ausreißen oder ausgraben.
7. Du sollst von Bäumen oder Sträuchern keine Zweige **abreißen**, sondern sie nötigenfalls mit einem scharfen Messer oder der Schere abschneiden.
8. Du sollst beim Pflücken der Blumen darauf achten, daß der Stock nicht beschädigt wird und wenigstens noch **einige Blüten** daran bleiben.
9. Du sollst die **Rinde** der Bäume nicht als Stammbuch benutzen.
10. Du sollst Kinder und unverständige Erwachsene zur möglichsten Schonung der Natur **anhalten**.